

E-Cooking: Strom sparen mit elektrischen Küchenhelfern

Mikrowelle, Espressomaschine, Mixer, Toaster, Wasserkocher, Saftpresse oder elektrischer Dosenöffner – in unseren Küchen sind zahlreiche strombetriebene Helfer zu finden. Schon seit einigen Jahren stellen die Stadtwerke Lippstadt den Trend zum e-Cooking fest. Während einige dieser Küchenhelfer kleine Stromfresser sind, können andere sogar beim Energiesparen helfen.

Wenn ein Toaster täglich benutzt wird, verbraucht er im Durchschnitt schon um die 8 Euro im Jahr. Dafür ist er aber wesentlich günstiger als der Herd, wenn man z.B. nur kurz Brötchen aufbacken möchte. Auch der Wasserkocher kann ein gutes Mittel gegen hohe Stromkosten sein. Wird Wasser auf dem Herd erhitzt, werden zusätzlich auch Kochfeld und Kessel miterwärmt; das kostet unnötig Strom und Geld. Wieviel Energie tatsächlich verloren geht, ist daran zu erkennen, dass die Herdplatte auch 20 Minuten später immer noch Restwärme abgibt. Wer zum Erwärmen hingegen den Wasserkocher nutzt, verbraucht etwa ein Drittel weniger Energie. Das entspricht einer Ersparnis von fast 10 Euro im Jahr.

Elektrische Dosenöffner, Schneidemaschinen oder Saftpressen sind Spielereien, die einen vergleichsweise hohen Verbrauch haben. Weil sie meistens nur kurz gebraucht werden, haben sie auf den Jahresstromverbrauch aber wenig Einfluss. Dennoch gilt: die Masse macht's! Wer sich in der Küche ausschließlich auf strombetriebene Geräte verlässt, zahlt am Jahresende mehr Geld.